



GREEN BUDGET GERMANY

FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

---

PRESSEMITTEILUNG VOM 21.07.2010

## **ÖKOSTEUER-AUSNAHMEN ABBAUEN – BREMSKLÖTZE FÜR DIE GREEN ECONOMY LÖSEN**

Zwar warnt der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages davor, das Sparpaket aufzuschnüren, doch der Widerstand seitens der Industrieverbände gegen den beschlossenen Abbau von Ausnahmen bei der Ökosteuer wächst. Das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) fordert die Regierung daher auf, an ihren Beschlüssen festzuhalten. Dr. Anselm Görres, Vorsitzender des FÖS, erklärt: **„Durch den teilweisen Abbau der Ausnahmen von der Ökosteuer setzt die Regierung Anreize zu technologischen Innovationen und zu mehr Energieeffizienz. In der Folge werden neue, zukunftsfähige Arbeitsplätze geschaffen. Die Aufschiebe seitens der Industrie-Lobby sind übertrieben.“** Die Ökosteuer-Ausnahmen sollten Wettbewerbsnachteile vermeiden. Jetzt fördert die allgemeine Steuerbegünstigung des Produzierenden Gewerbes von 60 Prozent der Regelsteuersätze jedoch auch Unternehmen, die durch die gesenkten Sozialversicherungsbeiträge ohnehin Nettogewinner der Ökosteuerreform sind. Die besonders Energie intensiven Sparten wie die Glas-, Keramik-, Zement-, Kalk-, Baustoff-, Düngemittel- und Metall verarbeitende Industrie sind und bleiben ohnehin von der Ökosteuer ausgenommen, selbst wenn sie – wie etwa die Zementindustrie – gar nicht im internationalen Wettbewerb stehen.

Im Zuge des Sparpakets sollen die allgemeinen Steuerbegünstigungen abgeschafft und auch der Spitzenausgleich reduziert werden. Damian Ludewig, Geschäftsführer des FÖS, meint: **„Diese Reform ist überfällig. Diejenigen, die den höchsten Energieverbrauch haben sind bisher von der Ökosteuer weitgehend befreit. Das verursacht unnötige Kosten und bremst Innovationen und eine Entwicklung hin zu einer Green Economy aus.“**

Darüber hinaus sollten die verbleibenden Sonderregelungen dringend an die Durchführung eines Energiemanagement-Systems gekoppelt werden. Andere Länder haben damit gute Erfahrungen gemacht und so manches Unternehmen könnte sich wundern, wie auch scheinbaren Belastungen tatsächlich Entlastungen durch Energieeinsparung werden.

Unter [http://www.foes.de/pdf/Nachhaltig\\_aus\\_der\\_Krise.pdf](http://www.foes.de/pdf/Nachhaltig_aus_der_Krise.pdf) finden Sie eine Studie des FÖS im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung zur Ökologischen Gegenfinanzierung der Krisenkosten.

*Kontakt: Damian Ludewig, FÖS-Geschäftsführer (0170-8902680)*

Das FÖS versteht sich als Sammelbewegung unabhängiger Vordenker und ist gegenüber Entscheidungsträgern und Multiplikatoren Anstoßgeber wie Konsensstifter in der Debatte um eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft. Das FÖS setzt sich dafür ein, die soziale Marktwirtschaft zu einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft weiter zu entwickeln. Die Marktwirtschaft hat sich nach Auffassung des FÖS bisher als effizienteste Wirtschaftsform erwiesen. Um dem Menschen optimal zu dienen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen, muss sie jedoch einen starken staatlichen Rahmen mit entsprechenden ökologischen und sozialen Leitplanken bekommen. Das FÖS unterstützt Bestrebungen, neben verlässlichen sozialen Sicherheitssystemen auch den Einsatz marktwirtschaftlicher Instrumente in der Umweltpolitik zu stärken.

---

**GREEN BUDGET GERMANY (GBG) • FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT e.V.**  
Schwedenstraße 15a · D-13357 Berlin · Fon/Fax +49-30-76 23 991-30/-59 · [foes@foes.de](mailto:foes@foes.de) · [www.foes.de](http://www.foes.de)  
GLS Gemeinschaftsbank eG Konto 804 371 3000 · BLZ 430 609 67 · IBAN DE87430609678043713000  
Gemeinnützig zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke laut Finanzamt München für Körperschaften